

## RFK bietet erste stationäre Mutter-Kind-Behandlung bei postpartaler Depression in Rheinland-Pfalz an

Mehr als zehn Prozent aller Mütter entwickeln nach der Geburt ihres Kindes eine postpartale Depression. Für schwer erkrankte Frauen, die einer stationären Behandlung bedürfen, hat die RFK ein Konzept erarbeitet, das so in Rheinland-Pfalz einmalig ist. Die Mütter werden gemeinsam mit ihrem Kind aufgenommen. »Durch dieses ‚Rooming-in‘ wird die Mutter-Kind-Bindung aktiv gefördert. In verschiedenen Therapiemodulen, wie der Mutter-Kind-Interaktionsgruppe, der Ergo- und Musiktherapie mit Baby oder dem Babyschwimmen, werden die Mütter darin unterstützt, eine feinfühligere Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen«, beschreibt Dr. Dipl.-Psych. Kathrin Riebel.

Zur spezifischen Behandlung der Mutter werden Einzelpsychotherapie und weitere Therapien angeboten. In dieser Therapiezeit oder wenn die Mutter entlastet werden soll, kann der Nachwuchs in der Betriebskindertagesstätte »Schatzkiste« betreut werden; zusätzlich stehen FSJ-Kräfte zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass der Vater mit aufgenommen wird. Das dient dem Bindungs-

aufbau zum Vater und der Entlastung der Mutter, vor allem in der Nacht. Grundsätzlich werden die gesamte Familie und andere Bezugspersonen in die Therapie einbezogen. Insgesamt stehen zur Mutter-Kind-Behandlung vier Betten zur Verfügung.

Neben der klassischen Depressionsbehandlung wird eine videogestützte Therapie genutzt. Dazu wurden die Mitarbeiter der Klinik intensiv geschult und erhalten spezifische Fallsupervisionen. Bei der Videoanalyse sind zwei Kameras im Einsatz, die die Interaktion von Mutter und Kind aufzeichnen. Im Laufe der Behandlung kann die Mutter selbst die Veränderungen anhand der Videos erkennen.

Zusätzlich zum neuen stationären Angebot werden in Kooperation mit der Diakonie regelmäßig Sprechstunden für junge Eltern angeboten. Dieses Gesprächsangebot ist bewusst sehr niedrigschwellig gehalten, sagt Oberärztin Dr. Sepideh Jaeschke. Über die Mutter-Kind-Ambulanz erfolgen gegebenenfalls eine fachpsychiatrische medikamentöse Behandlung und unterstützende Gespräche. ■

### EDITORIAL

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Sie halten die neue Ausgabe der »Aktuellen Befunde« in der Hand. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und freue mich, Sie auf dem Laufenden zu halten und Ihnen von den zahlreichen Projekten unserer Klinik zu berichten. Im vergangenen Jahr haben wir viel bewegt. Es hat personelle Wechsel und viele neue Impulse gegeben. Von besonderer Bedeutung für Sie wird die Weiterentwicklung des Entlassmanagements sein, das wir im kommenden Jahr ausbauen werden. Die augenfälligste Veränderung dürfte das neue Logo unseres Trägers, des Landeskrankenhauses (AöR), und seiner Einrichtungen sein – Sie stellen es gleich am neuen, frischeren Design dieser Ausgabe fest.

Besonders freue ich mich, Ihnen meinen neuen chefarztlichen Kollegen in der Allgemeinpsychiatrie, den erfahrenen Sozialmediziner Prof. Dr. Markus Steffens vorstellen zu dürfen, der mit viel Energie und frischem Wind in den Segeln bei uns gestartet ist – herzlich willkommen auch noch einmal an dieser Stelle!

Dass wir ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitssektor sind, das auf die Anforderungen der Zeit und der Gesellschaft adäquat reagiert, zeigen die Berichte über unser Hometreatment, die neuen Ambulanzen, das Pilotprojekt Videodolmetschen, unsere Mutter-Kind-Einheit und die vielen neuen Angebote in unserer Gerontopsychiatrie.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre und grüße Sie herzlich aus Alzey!

Ihre



Priv.-Doz. Dr. med. Anke Brockhaus-Dumke



Das Team der stationären Mutter-Kind-Behandlung vor dem Haus Nahetal.

## Professor Dr. Markus Steffens ist neuer Chefarzt für Allgemeinpsychiatrie 2

Zum 1. Juni 2016 hat der neue Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie 2, Prof. Dr. Markus Steffens, seine Arbeit in der RFK aufgenommen. Steffens ist Professor für Sozialmedizin und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit der ärztlichen Zusatzbezeichnung Sozialmedizin. Er hat viel Erfahrung in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen in den unterschiedlichsten inner- und äußerlichen Arbeitsfeldern und in inter- und transdisziplinären Kontexten. Er kommt von der Hochschule Nordhausen, wo er als Vorstandssprecher und geschäftsführender Vorstand am

Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung (ISRV) gelehrt und geforscht hat, zu uns nach Alzey. Prof. Dr. Steffens übernimmt die Position des bereits Ende 2015 ausgeschiedenen Dr. Uwe Reinert. Durch den Eintritt des neuen Kollegen gab es einige Umstrukturierungen. Die Abteilung wurde von »Akutpsychiatrie« in »Allgemeinpsychiatrie« umbenannt. Außerdem hat es personelle Veränderungen im oberärztlichen Bereich gegeben. Eine Übersicht liefert die folgende Tabelle:



### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 1

Chefärztin PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke

STATION	OBERARZT	SCHWERPUNKT
J1	Jochen Petersen	Allgemeinpsychiatrie, Schwerpunkt integrierte Versorgung, Hometreatment, stattkrankenhaus
N1	Jochen Petersen	Psychotherapie, Mutter-Kind-Behandlung
N2	Siamak Roushanai	Psychotherapie
Tagesklinik Schlossgasse	Dr. Eva Stein	Allgemeinpsychiatrie im tagesklinischen Setting

### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik 2

Chefarzt Professor Dr. Markus Steffens

STATION	OBERARZT	SCHWERPUNKT
J2	Dr. Sepideh Jaeschke	Allgemeinpsychiatrie, transkultureller Schwerpunkt
J3	Dr. Dominik Volk	Allgemeinpsychiatrie, Sucht
Vorholz	Dr. Dominik Volk	Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und psych. Komorbiditäten

Erreichbarkeit der Chef- und Oberärzte der Stationen: Aufnahmemanagement der Allgemeinpsychiatrie (0 6731) 50-13 84



Waren sich schon immer herzlich zugewandt: Die scheidende Chefarztin Dr. Agnes Karb und ihr Nachfolger und langjähriger Oberarzt Christoph Summa.

## Markante Positionen neu besetzt

Es gibt Kollegen, bei denen man sich kaum vorstellen kann, dass sie irgendwann nicht mehr dabei sind, weil sie so lange und so prägend ihre Arbeit verrichtet haben. **Dr. Agnes Karb**, Chefarztin der Forensik der RFK Alzey, ist eine solche Persönlichkeit – und nun ist sie im Ruhestand. Mit einer feierlichen Verabschiedung wurde sie Ende 2016 aus dem Dienst entlassen. Ihr Nachfolger ist der bis dahin langjährige Oberarzt **Christoph Summa**. Damit ist er ein weiteres Beispiel für erfolgreiche Nachwuchsarbeit in der RFK, denn er ist bereits seit 1989 in der Klinik und somit quasi ein »Eigengewächs«.

**Jochen Gradwohl** ist neuer Leiter der Abteilung für Physiotherapie. Er löst Ursula Asendorf ab, die in den Ruhestand verabschiedet wurde. Gradwohl ist seit 2000 im Team Physiotherapie beschäftigt. Neben umfassenden Fortbildungen und Zusatzqualifikationen im

Bereich der Physiotherapie zeichnet er sich durch die Fähigkeiten aus, die er im berufsbegleitenden Studium zum Diplom-Physiotherapeuten (FH) erworben hat. Die Klinikleitung ist sich sicher, dass sich unter seiner Leitung die Physiotherapie als dynamischer Wachstums- und Innovationsbereich weiterentwickeln wird.

Schon seit 2014 ist **Bajram Vuthaj** Oberarzt in der Gerontopsychiatrie. Er hat von Jerzy Knych die Stationen A2 und A4 übernommen. Vuthaj kannte die RFK bereits, denn er hat als Assistenzarzt sowohl in der Neurologie als auch der Psychiatrie in Alzey gearbeitet. Der Doppelfacharzt kam von der Parkklinik Bad Dürkheim zu uns, wo er ebenfalls als Oberarzt tätig war. **Jerzy Knych** ist weiterhin als Oberarzt tätig. Er verantwortet das Aufnahmemanagement der Gerontopsychiatrie sowie die Gerontopsychiatrische Institutsambulanz. ■

## Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen werden sektorenübergreifend noch besser versorgt

Die RFK will im Bereich der Suchtbehandlung stärker darauf hinarbeiten, Patienten nach einem stationären Aufenthalt nicht alleine zu lassen. Die Menschen sollen bei ihrer Stabilisierung nach der Entlassung aus der Klinik unterstützt werden und so eine sektorenübergreifende Versorgung erhalten. Eine wichtige Ergänzung des Klinikangebots bildet deshalb die Suchtambulanz, die im vergangenen Jahr ihre Arbeit ausgebaut hat und niedrigschwellige Angebote macht. Patienten können sich zunächst psychotherapeutische Beratung einholen, bei sozialen Schwierigkeiten unterstützen lassen, an der medikamentösen Abstinenzhaltung arbeiten oder die

Nachsorge im Anschluss an eine stationäre Therapie durchführen.

Jetzt will die RFK noch einen Schritt weiter gehen und zukünftig ein professionelles Entlassmanagement etablieren. Damit soll sichergestellt werden, dass die Patienten auch nach ihrer Entlassung optimal versorgt und nicht einige Wochen später wieder aufgenommen werden müssen. Dazu haben die »Netzwerker« Prof. Dr. Markus Steffens, Dr. Dominik Volk, Claudia Bonaszewski und Christiane Bandey bereits ihre Fühler ausgestreckt und kümmern sich besonders um eine stärkere Vernetzung in der Region. Mittlerweile wird das Projekt zum Entlassmanagement auch durch das Ministerium für

Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie finanziell gefördert.

Prof. Dr. Steffens hebt die Wichtigkeit des Vorhabens hervor, indem er sagt: »Zwar stabilisieren sich Patienten häufig in der stationären Behandlung, jedoch fehlt es an ambulanten Angeboten bzw. es muss weiter an der Vernetzung der einzelnen Akteure gearbeitet werden. Speziell in der Region Rheinhessen gibt es zwar viele gute Angebote für Suchtkranke, aber häufig schaffen es die Patienten nicht, sich selbst um ihre Weiterbehandlung zu kümmern.« ■

**Entlassmanagement Sucht**  
 Christiane Bandey  
 Telefon (0 67 31) 50-17 69  
 c.bandey@rfk.landeskrankenhaus.de

## Hometreatment: Station J1 im Haus Jakobsberg wird Pilotstation

Mit der Neuordnung der Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik wird eine neue Möglichkeit der Behandlung bisher rein stationärer Patienten geschaffen, um deren Behandlung zu Hause zu realisieren. Die Station Haus Jakobsberg J1 wird zur Pilotstation für das Hometreatment (Zuhause-Behandlung) ausgebaut, verbunden mit einem Casemanagement für die sektorenübergreifende Versorgung.

Ziel ist es, die Behandlung akut psychisch Erkrankter stärker nach dem individuellen Bedarf auszurichten und die Kontinuität der Behandlung auch über die stationäre Behandlungsphase hinaus sicherzustellen und so den Übergang in die ambulante Regelversorgung zu erleichtern. Bereits während des Klinikauf-

enthalt nimmt das Hometreatment-Team Kontakt zum Patienten auf. Das Team stimmt sinnvolle Behandlungsmaßnahmen mit dem stationären Team ab und stellt sicher, dass der Patient bei Entlassung nach Hause die multiprofessionelle Behandlung in der nötigen Intensität erhält. Es sorgt außerdem für den Informationsaustausch mit den niedergelassenen Kollegen.

Unter Einbeziehung des familiären Umfelds, ggf. des gesetzlichen Betreuers und auch der Arbeitswelt des Patienten werden Maßnahmen eruiert und Wege gebahnt, damit er in den eigenen vier Wänden stationsäquivalent behandelt werden kann. Dafür werden in der RFK neue Rufbereitschaften eingerichtet und Vorkehrungen getroffen, um rund um die Uhr

mobil und erreichbar zu sein. Ziel ist es, dass für jeden Patienten individuelle Lösungen gefunden und ganz eigene Netzwerke geknüpft werden. »Das enge Ineinandergreifen einzelner Maßnahmen und die gute Abstimmung der multiprofessionellen Teams mit den niedergelassenen Kollegen und dem häuslichen Umfeld sind dabei das Herzstück dieser neuartigen, individualisierten Behandlungsmöglichkeit«, sagt die Ärztliche Direktorin PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke. ■

**Hometreatment-Team**  
 Allgemeinpsychiatrie  
 Anja Mann  
 Telefon (0 67 31) 50-17 83  
 a.mann@rfk.landeskrankenhaus.de

## Wichtige Informationen bei Verdacht auf Schlaganfall

Sollten Sie einen Patienten mit Verdacht auf Schlaganfall in Ihrer Praxis haben, so möchten wir Sie auf einige Punkte hinweisen, die für die Weiterbehandlung in der Rheinhessen-Fachklinik Alzey von großer Wichtigkeit sind.

Generell gilt: Direkt nach Auftreten eines Schlaganfalls bleibt ein Zeitfenster von 4,5 bis höchstens 6 Stunden, in dem eine Akutbehandlung (Lyse) eingeleitet werden kann. Deshalb ist es immens wichtig, keine Zeit zu verlieren. ■

**DIREKTE RUFNUMMER DER  
 STROKE-UNIT-AUFNAHME  
 AN DER RHEINHESSEN-  
 FACHKLINIK ALZEY:**

**(0 67 31) 50 10 05**

### Gehen Sie am besten folgendermaßen vor:

- Keinesfalls den Patienten noch einmal nach Hause schicken, um Dinge zu packen o. Ä.
- Den Patienten direkt telefonisch (0 67 31) 50-10 05 in der Rheinhessen-Fachklinik Alzey anmelden.
- Dabei sind für uns folgende Fragen wesentlich zur Einleitung weiterer Maßnahmen:
  - Seit wann hat der Patient die Symptome?
  - Wie war der Gesundheitszustand des Patienten vor dem aktuellen Ereignis?
  - Nimmt der Patient bereits Blutverdünner ein? Wenn ja, welche?
- Vermutlich ist eine Bildgebung vonnöten. Deshalb einen Rettungswagen bestellen und den Patienten direkt in die Radiologische Gemeinschaftspraxis im Facharztzentrum einliefern lassen. Dort wird ein Neurologe der Rheinhessen-Fachklinik Alzey bereits vor Ort sein / hinzugerufen, um den Patienten zu betreuen und die Verlegung auf die Neurologie / Stroke Unit zu steuern.
- Geben Sie dem Patienten erforderliche medizinische Unterlagen mit und eine Rufnummer, unter der man die Angehörigen erreichen kann.

Wenn Sie diese Schritte auf dem Weg zu uns beachten, können wir gemeinsam sicherstellen, dass Ihrem Patienten schnellstmöglich die passende Behandlung zukommt.

## Gerontopsychiatrische Fachambulanz behandelt Demenz-Patienten zu Hause

Die RFK bietet in der Gerontopsychiatrie ein neues Behandlungsangebot für Patienten und deren Angehörige an – die aufsuchende gerontopsychiatrische Fachambulanz (AGFA). In der AGFA, die, wie der Name schon sagt, im häuslichen Umfeld stattfindet, stehen das Krankheitsbild Demenz und die eventuell begleitenden Verhaltensauffälligkeiten des Patienten im Mittelpunkt. Neben der spezifischen pflegerischen, medizinischen, sozialpädagogischen und psychologischen Begleitung basiert unser Konzept auf eine individuell an den Patienten und sein Umfeld angepasste Demenzversorgung. Verantwortlicher Oberarzt ist Jerzy Knych.

Wir setzen primär auf nicht-medikamentöse Therapieformen wie Gedächtnistraining, Validation oder Stressreduktion durch Progressive Muskelentspannung nach Jakobson für Patienten und deren Angehörige, basale Stimulation nach Bienstein, 10-Minuten-Aktivierung sowie Erinnerungstherapie und viele mehr. Ebenso stehen wir zur Schulung und Beratung von Patienten und deren Angehörigen zu folgenden Themen zur Verfügung: Krankheitsbild Demenz, Verhalten in Krisensituationen, Medikamente (deren Arten, ihre Notwendigkeit, selbstständiges Richten, etc.). Außerdem werden das frühzeitige Erkennen und Entgegenwirken von krankheitsbedingten Verhaltensauffälligkeiten sowie ein adäquater Umgang mit diesen geschult. ■

### Unsere Behandlungsziele sind:

- Reduktion der stationären Krankenhausaufenthalte.
- Steigerung bzw. Erhaltung der Lebensqualität der Patienten und Angehörigen durch selbst gewählte und gewohnte Tagesstruktur.
- Stabilisierung und Erhaltung der häuslichen Versorgungssituation (ambulant vor stationär).
- Unterstützung einer auf den Patienten abgestimmten medizinischen Versorgung in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, Facharzt, Palliativmediziner und ggf. ambulanten Pflegedienst und /oder Pflegestützpunkt.
- Vermeidung von Überlastungsreaktionen bei betreuenden Angehörigen
- Reduktion der Verordnungen von Psychopharmaka

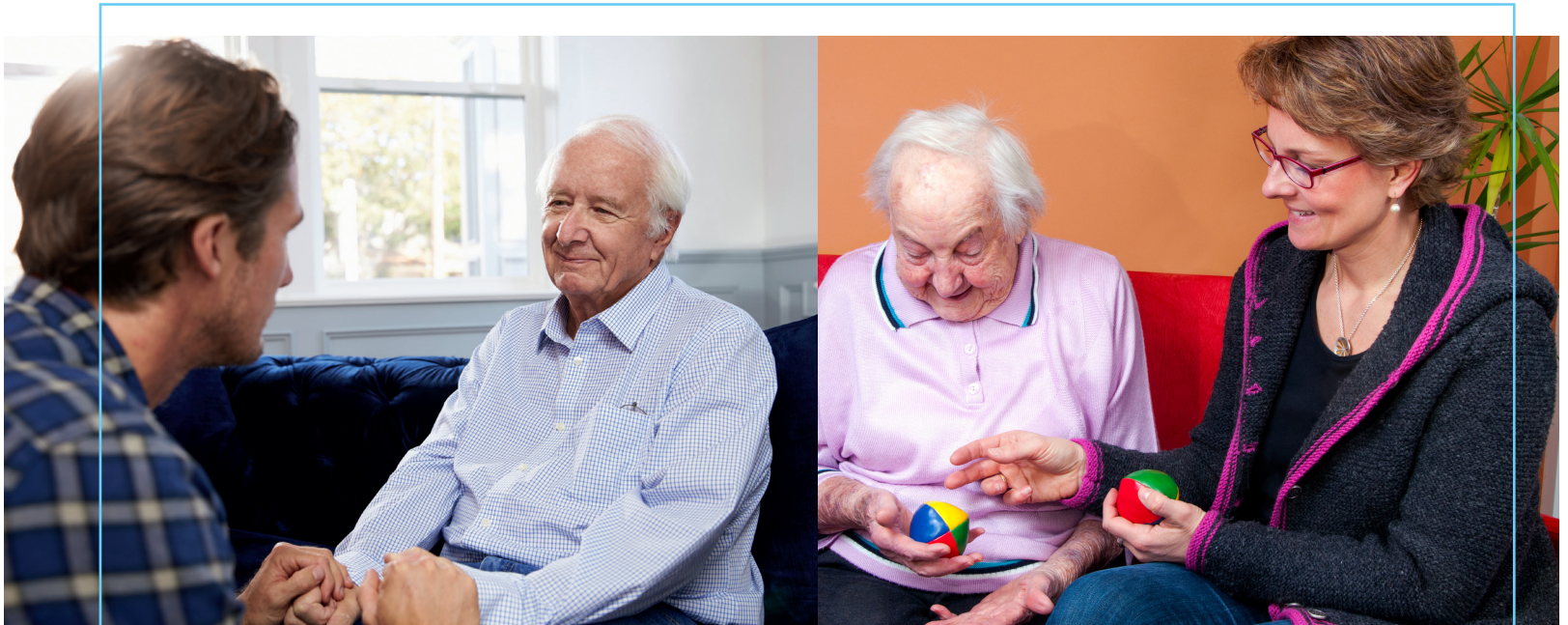
## Spezielle psychotherapeutische Behandlung bei Altersdepression

Depressionen gehören im höheren Lebensalter mit zirka sieben Prozent in der Bevölkerung ab dem 65. Lebensjahr zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Die Altersdepression ist eine sehr ernst zu nehmende Erkrankung mit hohem Leidensdruck und hohen Suizidraten, Letzteres insbesondere bei älteren Männern. Die Altersdepression wird häufig nicht erkannt, denn statt der depressionstypischen Symptome wie Traurigkeit oder Interesseverlust stehen

eher körperliche Beschwerden wie Schmerzen, Schwindel, Magen-Darm-Beschwerden oder nachlassende geistige Leistungsfähigkeit im Vordergrund.

Neben effektiven und verträglichen Medikamenten (Antidepressiva) gibt es effektive psychotherapeutische Verfahren, die die neurobiologischen und psychosozialen Veränderungen des Alterns berücksichtigen. Leider finden sich gegenwärtig erst wenige entsprechende Therapie-

angebote im Land, obwohl die Offenheit in der älteren Bevölkerung gegenüber Psychotherapie in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist. Ein altersspezifisches psychotherapeutisches Therapieangebot wurde 2015 in der gerontopsychiatrischen Abteilung etabliert. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage ([rheinessen-fachklinik-alzey.de](http://rheinessen-fachklinik-alzey.de)). ■



Demenzkranken brauchen wie wir alle Bestätigung und persönliche Ansprache. Oft helfen Berührungen, um mit dem Patienten in Kontakt zu kommen.

Da die geistigen Fähigkeiten zunehmend verloren gehen, versuchen Demenzkranke sich Anregungen über den Tastsinn zu holen. Außerdem haben Demenzkranke das starke Bedürfnis nach Bewegung, die sie sich zum Teil über ihre Hände verschaffen. Einfache Spielzeuge, wie z. B. ein Ball, sprechen die Sinne an.

## Ergotherapie gibt es nun auch ambulant

Seit einiger Zeit bieten wir an der RFK ambulante Ergotherapie an, auch für Patienten, die zuvor nicht bei uns in Behandlung gewesen sind. Der Schwerpunkt der ergotherapeutischen Ambulanz liegt in der Behandlung von erwachsenen Patienten (Indikationsschlüssel PS2–PS5) mit psychisch-funktioneller bzw. neuropsychologisch orientierter Behandlung inkl. Hirnleistungstraining. Je nach Leitsymptomatik können wir auch Patienten mit Indikationsschlüssel PS1, also Kinder bis zum 18. Lebensjahr, versorgen. Das Leistungsspektrum beinhaltet eine Vielzahl von möglichen Einzel- oder Gruppenbehandlungen nach der kompetenzzentrierten, ausdruckszentrierten und/oder interaktionellen Methode.

Gemeinsam mit dem Patienten legen wir im Erstgespräch die Methode fest, je nach Diagnosestellung und Zielsetzung. Verordnet wird per Heilmittelverordnung 18 (Maßnahmen der Ergotherapie). Wichtige vom verordnenden Arzt auszufüllende Angaben sind neben den

allgemeinen Angaben zum Patienten und seiner Versicherung, Angaben zur Verordnungsmenge (in der Regel zehn Behandlungen bei einer Erstverordnung), zur Anzahl pro Woche und die Angabe zum gewünschten Heilmittel

(psychisch-funktionelle Behandlung), die Nennung des Indikationsschlüssels mit Angabe der spezifischen Diagnose mit Leitsymptomatik bzw. Fähigkeitsstörung und entsprechendem ICD-10-Code. ■



Das Ergotherapie-Team der Allgemeinpsychiatrie

### Ambulante Ergotherapie

Die Dauer der Behandlungseinheiten ist abhängig von der zu erbringenden Leistung:

- Ergotherapeutisches Hirnleistungstraining
  - Einzeltherapie: 30 – 45 Minuten
  - Gruppenbehandlung: 45 – 60 Minuten

- Behandlung bei psychisch-funktionellen Störungen:
  - Einzeltherapie: 60 Minuten
  - Gruppenbehandlung: 90 – 120 Minuten

Sofern keine Befreiung vorliegt, beträgt die Zuzahlung 10 % Rezeptgebühr nach § 67 SGB V und 10 € Verordnungsgebühr.

Hausbesuche zählen nicht zu unserem Leistungsspektrum. Alle Therapieangebote werden in der Rheinhesen-Fachklinik Alzey erbracht.

## Intensiv betreutes Wohnen jetzt in Bad Kreuznach möglich

Die RFK hat ihr Angebot im Kreis Bad Kreuznach ausgebaut. Zusätzlich zu den Tagesstätten und Außenwohngruppen gibt es nun eine heimatnahe stationäre (Wohn-)Betreuung für Menschen mit psychischen Behinderungen im Bad Kreuznacher Musikerviertel – das IBW (Intensiv betreutes Wohnen). Unter dem Motto

»Mitten drin ... und nicht nur dabei« wurde das Inklusionsprojekt in den vergangenen Jahren verwirklicht.

Das IBW ist grundsätzlich in vier Wohngruppen für jeweils sechs Bewohner untergliedert. Dabei steht jedem der 24 Bewohner ein Einzelzimmer mit Dusche zur Verfügung.

In den Wohngruppen sind Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung (Wohnzimmer, Wohngruppenküchen, Hauswirtschaftsräume, usw.) vorhanden. Das IBW ist barrierefrei gestaltet. ■

## Gedächtnis-Ambulanz: Normale Vergesslichkeit oder schon Demenz?

### Gedächtnis-Ambulanz

Die Patienten sollten zur Erstvorstellung bitte möglichst mitbringen:

- Angehörige (z. B. Ehepartner oder Kind)
- Überweisungsschein für Geronto-PIA oder private Abrechnung
- Falls vorhanden: Röntgenbilder des Kopfes, cCT oder Kernspin (= MRT). Bitte, wenn möglich, die Bilder auf CD-ROM, nicht nur die Befunde.
- Falls vorhanden: Laborwerte vom Hausarzt

Wenn aufgrund der Wahrnehmung von geistigem Abbau im Alter die Befürchtung einer herannahenden Demenz besteht, sollte man sich untersuchen lassen. Die RFK bietet die Möglichkeit, sich in einer Gedächtnis-Ambulanz vorzustellen. Hier führen erfahrene Fachärzte Tests durch, mit deren Hilfe man feststellen kann, ob eine verminderte geistige Leistungsfähigkeit oder eine beginnende Demenz besteht. Meist gibt es eine Reihe gut behandelbarer oder harmloser Ursachen für den vermeintlichen Gedächtnisverlust. Bei Demenzentwicklung gilt jedoch: Je früher die Diagnose, desto besser kann man helfen!

## M E L D U N G E N

NEUE AMBULANZ ARBEITET  
TRANSKULTURELL

In unserer Transkulturellen Psychiatrischen Ambulanz versorgen wir seit vergangenem Jahr Patienten, die nicht der deutschen Sprache mächtig sind. Unter anderem bieten der Oberarzt der Station N2, Siamak Roushanai, und Assistenzärztin Marah Al Housan im Zusammenspiel mit dem multiprofessionellen Team Behandlungen in Farsi, Russisch, Englisch und Arabisch an. Wir haben die Ambulanz besonders im Hinblick auf die Ende 2015 massiv angestiegenen Flüchtlingszahlen installiert. Sprechzeiten sind immer dienstags von 10.00 bis 16.30 Uhr. Die Terminvereinbarung läuft über das Aufnahmemanagement der Allgemeinpsychiatrie (s. Kontaktdaten, Seite 8). Idealerweise sollten Patienten mit einer Überweisung durch einen niedergelassenen (Haus-)Arzt zu uns kommen, auch die Kostenübernahmeerklärung vom Sozialhilfeträger kann für die Abrechnung herangezogen werden. Übrigens wirken an der RFK zahlreiche Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und Auslandserfahrungen. Trotz eigenen Dolmetscherkonzeptes und klinikinterner Dolmetscherliste haben wir nun auch in das innovative Videodolmetschen investiert.

## RFK NUTZT DOLMETSCHER PER VIDEO

Die RFK nutzt jetzt die Dienstleistungen von SAVD Videodolmetschen GmbH aus Wien, um sich mit anderssprachigen Patienten verständigen zu können. Videodolmetscher-Arbeitsplätze gibt es in der Allgemeinpsychiatrie, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Alzey und Mainz sowie in unserer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik in Worms. Obwohl nur im Falle eines vorliegenden Asyl-Status die Kosten ggf. vom Sozialamt übernommen werden, hat sich die Klinik für den Einsatz des Dienstes entschieden, um eine bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten. Viele Sprachen werden bereits nach zwei Minuten via Internet zugeschaltet. Dabei wird nach höchstem datenschutzrechtlichem Standard gearbeitet. Besonders attraktiv war für uns, dass zahlreiche Sprachen auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen angeboten werden. Sogar Gebärdendolmetschen ist möglich.

## PALLIATIVZIMMER AUCH FÜR ANGEHÖRIGE

Auf der Station A1 der Gerontopsychiatrie werden häufig Patienten mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und schwerwiegenden Komorbiditäten behandelt. Häufig sind kurative Möglichkeiten der Behandlung ausgeschöpft und es kann nur noch ein palliativer Therapieansatz verfolgt werden. Um diesen Patienten dennoch gerecht werden zu können, richtet die RFK nun ein Palliativzimmer ein, in dem den Angehörigen durch ein zusätzliches Bett und wohnliche Einrichtung die Möglichkeit geboten wird, die Schwerkranken in dieser Zeit zu begleiten. Ziel ist es, eine Linderung der Symptome sowie eine Verbesserung der Lebensqualität für die Patienten zu erreichen.

ABTEILUNG UNTER DEUTSCHLANDS  
TOP-KLINIKEN

Das Magazin FOCUS bewertet die Gerontopsychiatrie unserer RFK erneut als einen der besten Fachbereiche in Rheinland-Pfalz. Das geht aus der Klinikliste 2017 hervor, die im jüngsten Sonderheft »FOCUS Gesundheit« veröffentlicht wurde. Demnach kann die Abteilung um Chefarzt Prof. Dr. Andreas Fellgiebel besonders im Bereich der Alzheimerbehandlung punkten. Die Liste wird im Auftrag des FOCUS jährlich vom Recherche-Institut MINQ zusammengestellt. Dafür werden große Datenmengen ausgewertet und Tausende Ärzte befragt. In der Gesundheitsbranche hat die Klinikliste in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen, da auch Patientenbefragungen, Pflegedienstleistungen und Qualitätssicherung in die Analyse einfließen. Von den mehr als 2000 Kliniken in Deutschland wurden 1143 Krankenhäuser mit insgesamt 3763 Fachbereichen verglichen.





## AMBULANTE ANGEBOTE

### Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Dr. Dipl.-Psych. Heidemarie Matejka,  
Chefärztin  
Telefon (0 67 31) 50-14 98  
Telefax (0 67 31) 50-15 61  
h.matejka@rfk.landeskrankenhaus.de  
pia-sekretariat@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz Alzey

Telefon (0 67 31) 50-16 50  
Telefax (0 67 31) 50-16 51

### Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Worms der Rheinhausen-Fachklinik Alzey

Von-Steuben-Straße 17, 67549 Worms  
Telefon (0 62 41) 204 78-0  
Telefax (0 62 41) 204 78-140

### Ambulante psychiatrische Pflege

Telefon (0 67 31) 95 91 20  
Telefax (0 67 31) 95 91 17

### stättkrankenhaus

Telefon (0 67 31) 50-17 83  
pia-sekretariat@rfk.landeskrankenhaus.de

### Ambulante Ergotherapie

Telefon (0 67 31) 50-23 77  
ergoambulanz@rfk.landeskrankenhaus.de

### Depressionssprechstunde

Telefon (0 67 31) 50-15 84  
pia-sekretariat@rfk.landeskrankenhaus.de

### Suchtambulanz

Telefon (0 67 31) 50-10 88  
info@rfk.landeskrankenhaus.de

### Mutter-Kind-Ambulanz / Erstkontakte

Telefon (0 67 31) 50-13 84  
allgemeinpsych@rfk.landeskrankenhaus.de

### Transkulturelle Psychiatrische Ambulanz

Telefon (0 67 31) 50-13 84  
allgemeinpsych@rfk.landeskrankenhaus.de

### Psychose-Früherkennungsambulanz

Telefon (0 61 31) 50-15 84  
Telefax (0 61 31) 50-15 61

### Aufsuchende Gerontopsychiatrische Ambulanz (AGFA)

Telefon (0 67 31) 50-13 39  
agfa@rfk.landeskrankenhaus.de

### Gedächtnisambulanz

Telefon (0 67 31) 50-13 39  
rfk-aufnahmegeronto@  
rfk.landeskrankenhaus.de

### Geriatrische Tagesstätte Alzey

Telefon (0 67 31) 50-14 68  
Telefax (0 67 31) 95 91 17

### Geriatrische Tagesstätte Bingen

Am Fruchtmarkt 6, 55411 Bingen  
Telefon (0 67 21) 408 97 22  
Telefax (0 67 31) 95 91 17

### Berufliche Integrationsmaßnahme (BIMA)

Telefon (0 67 31) 50-17 01  
Telefax (0 67 31) 50-37 01

### Rheinhausen-Fachklinik Mainz Kinderneurologie und Sozialpädiatrie Sozialpädiatrisches Zentrum Spina-bifida Ambulanz Medizinisches Zentrum Erwachsener mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung (MZEB)

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Dr. Helmut Peters, Chefarzt  
Telefon (0 61 31) 378-21 51  
Telefax (0 61 31) 378-28 10  
h.peters@rfk.landeskrankenhaus.de

### Kinder- und jugendpsychiatrische Institutsambulanz Mainz

Telefon (0 61 31) 378-20 00  
Telefax (0 61 31) 378-28 00

## BETTENFÜHRENDE FACHABTEILUNGEN

### Abteilung 1 für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke, Chefarztin  
Telefon (0 67 31) 50-12 13  
Telefax (0 67 31) 50-14 43  
a.brockhaus-dumke@  
rfk.landesspital.de

### Abteilung 2 für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Prof. Dr. Markus Steffens, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-14 76  
Telefax (0 67 31) 50-14 43  
m.steffens@rfk.landesspital.de

### Gerontopsychiatrie

Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-12 78  
Telefax (0 67 31) 50-14 90  
a.fellgiebel@rfk.landesspital.de

### Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. Andreas Stein, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-16 00  
Telefax (0 67 31) 50-16 14  
a.stein@rfk.landesspital.de

### Forensische Psychiatrie

Christoph Summa, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-12 08  
c.summa@rfk.landesspital.de

### Neurologie, Neurologische Frührehabilitation und Schlaganfallereinheit (Stroke Unit)

Dr. Christof Keller, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-14 50  
Telefax (0 67 31) 50-14 41  
c.keller@rfk.landesspital.de

### Kinderneurologie und Sozialpädiatrie

Dr. Helmut Peters, Chefarzt  
Telefon (0 67 31) 50-16 60 (Station G6)  
h.peters@rfk.landesspital.de

### Rheinhausen-Fachklinik Mainz Kinder- und Jugendpsychiatrie -psychotherapie und -psychosomatik

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Prof. Dr. Dipl.-Psych.  
Michael Huss, Chefarzt  
Telefon (0 61 31) 378-23 00  
Telefax (0 61 31) 378-28 30  
m.huss@rfk.landesspital.de

## AUFNAHMEDIENST

### AUFNAHMEMANAGEMENT

#### Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Telefon (0 67 31) 50-13 84  
allgemeinpsych@rfk.landesspital.de

#### Anmeldung:

Montag bis Donnerstag 9.00 bis 12.30 Uhr  
und 13.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr und  
13.00 bis 15.30 Uhr

### AUFNAHMEMANAGEMENT

#### Gerontopsychiatrie

Telefon (0 67 31) 50-13 39  
rfk-aufnahmegeronto@  
rfk.landesspital.de

#### Anmeldung:

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr,  
Freitag 8.00 bis 15.30 Uhr.

### Neurologie, Neurologische Frührehabili- tation und Schlaganfallereinheit (Stroke Unit)

Telefon (0 67 31) 50-13 37 (Oberarzt)

## NOTFÄLLE (24 / 7 ERREICHBARKEIT)

### Psychiatrischer Bereitschaftsarzt

Zuständig für Allgemeinpsychiatrie 1 + 2,  
Geronto, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Telefon (0 67 31) 50-13 54

### Neurologischer Bereitschaftsarzt

Zuständig für Neurologie,  
Neurologische Frührehabilitation,  
Stroke-Unit, Kinderneurologie  
Telefon (0 67 31) 50-10 05

## ZENTRALE

### Rheinhausen-Fachklinik Alzey

Telefon (0 67 31) 50-0  
Telefax (0 67 31) 50-14 42  
info@rfk.landesspital.de

## TEILSTATIONÄRE ANGEBOTE

### Tagesklinik Alzey (Allgemeinpsychiatrie 1)

Schlossgasse 16, 55232 Alzey  
Telefon (0 67 31) 95 91-0  
Telefax (0 67 31) 95 91-17

### Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Mainz

Hartmühlenweg 2 – 4, 55122 Mainz  
Telefon (0 61 31) 3 78-1 26 00

### Tagesklinik für Kinder- und Jugend- psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Worms der Rheinhausen-Fachklinik Alzey

Von-Steuben-Straße 17  
67549 Worms  
Telefon (0 62 41) 2 04 78-0  
Telefax (0 62 41) 2 04 78-140

## RHEINHESSEN- FACHKLINIK ALZEY

Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Universitätsmedizin Mainz  
Dautenheimer Landstraße 66  
55232 Alzey

Telefon (0 67 31) 50-0  
Telefax (0 67 31) 50-14 42

info@rfk.landesspital.de  
rheinhausen-fachklinik-alzey.de

## EINRICHTUNGSTRÄGER

### Landesspital Anstalt des öffentlichen Rechts

Geschäftsführer:  
Dr. Gerald Gaß  
Vulkanstraße 58  
56626 Andernach

info@landesspital.de  
landesspital.de

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Landesspital (AöR)

### Redaktion

Cornelia Zoller, RfK  
Markus Wakulat, LKH

Grafische Umsetzung  
satzanstalt.de